



Finanzielle Unterstützung für ein Schulprojekt?

Ein Anti-Rassismus-Projekt an der Schule? Eine Projektwoche zum besseren Verständnis zwischen den Kulturen Ihrer Klasse? Die Stiftung Bildung und Entwicklung unterstützt mit finanziellen Beiträgen Projekte von Schulen in den folgenden beiden Bereichen:

Gegen Rassismus: Projekte, welche die Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Anschauung und Religion zum Thema machen. Zur Anregung finden Sie bereits durchgeführte Projekte und Tipps zur Umsetzung auf www.projektegegenrassismus.ch

Nord-Süd: Projekte, die globale Zusammenhänge aufzeigen und das Verständnis für soziale Gerechtigkeit fördern.

Antragsberechtigt sind Schulen sowie Organisationen, die Schulen bei der Durchführung von Projekten unterstützen.

Eingabetermin für Projektanträge:

15. September 2008

Adresse: Bildung und Entwicklung, Zentralsekretariat, Monbijoustr. 31, 3011 Bern.

Ein Antragsdossier mit Kriterienliste, Fragebogen und detaillierten Informationen kann über die gleiche Adresse angefordert oder über www.globaleducation.ch heruntergeladen werden.

Soutien financier pour votre projet scolaire?

Un projet contre le racisme dans votre école? Une semaine thématique avec la classe pour aborder les différentes cultures de vos élèves? La Fondation Education et Développement soutient financièrement des projets scolaires en Suisse dans les domaines suivants:

Contre le racisme: Les projets portant sur le thème de la discrimination basée sur l'origine, l'opinion ou la religion. Vous trouverez des exemples de projets réalisés, ainsi que des conseils de mise en place sur www.projetscontreleracisme.ch

Nord-Sud: les projets mettant en lumière les liens globaux et encourageant la compréhension de la justice sociale.

Peuvent être soutenus les écoles et les établissements scolaires, ainsi que les organisations qui offrent leur appui aux écoles dans la réalisation de projets.

Délais de remise des demandes de soutien:

15 septembre 2008

Adresse: Education et Développement, Secrétariat central, Monbijoustr. 31, 3011 Berne.

Un dossier de demande avec une liste de critères, un formulaire et des informations détaillées peuvent être demandé à la même adresse, ou être téléchargé sur www.globaleducation.ch

Wie führt man Klassen gut?



Jugendliche in der Berufsbildung besuchen die Schule nicht freiwillig. Und auch wenn die Gegenstände des Unterrichts mit ihrem Alltag mehr zu tun haben als die Fächer der Volksschule, so verfügen die Lernenden doch über alle Routinen der vergangenen neun Schuljahre, sich im Unterricht zu verhalten. Sie stellen fest, welche Leistungs- und Verhaltensanforderungen die jeweilige Lehrperson an sie stellt («figuring out the teacher») und folgen dann drei grundlegenden Handlungsmustern: Spass haben – Mitarbeit im Unterricht – Aufwand minimieren. Guter Unterricht befriedigt diese drei Muster. Er macht Spass, bietet Gelegenheit zur Teilnahme und verlangt nicht unsinnig hohen Einsatz.

Guter Unterricht basiert auf guter Klassenführung. So banal wie sie klingt ist diese Aussage nicht. Sie unterstellt, dass Unterricht nicht das Ergebnis der Talente der Schülerinnen und Schüler ist oder das Resultat der richtigen Unterrichtsmethode, sondern die Folge von richtigem Lehrerverhalten. Mit ihrem Buch «Klassenführung» haben Christoph Städeli, Willy Obrist und Andreas Grassi diesen Grundsatz wieder ins Zentrum gerückt, wie die Autoren im Interview in diesem Heft betonen: Unterrichten heisst führen.

Unter solchem Licht werfen Unterrichtsstörungen andere Schatten. Die Pädagogin Ursula Drews unterscheidet zwischen heilsamen, vermeidbaren und zerstörerischen Störungen.¹ Sie macht mit dieser Begrifflichkeit deutlich, dass Unterrichtsstörungen nicht nur als «blosses Ärgernis aufgenommen werden, sondern vielmehr als Informationsquelle» dienen können.² Die Suche nach den Ursachen einer Störung fragt nach dem «Warum». Sie ist zu ergänzen mit der Frage nach dem «Wozu», der Identifikation möglicher Ziele und Absichten. Schülerinnen oder Schüler, die knapp über der Hörbarkeitsgrenze Töne produzieren, stören den Unterricht. Es könnte sein, dass man ihnen dafür dankbar sein sollte.

Klassenführung ist eine Aufgabe, die – aus vielen Gründen – in den letzten Jahren noch anspruchsvoller geworden ist. Aber ein Grundsatz bleibt doch der alte. Ihn zitierte Hans Kuster, EHB, in einem Schreiben an den Verfasser, und er stammt von Gottlieb Leuchtenberger, der 1917 ein «Vademecum für junge Lehrer» verfasste: «Erwecke Interesse, und du brauchst wenig besondere Mittel der Disziplin im Unterricht» (Ratschlag 54).

¹ Ursula Drews (2000): Unterrichtsstörungen – wie selbstverständlich sind sie? In: Pädagogik 1/2000.

² Martin Haslauer (2008): Die Adressaten von Unterricht als sein Störfaktor – Schüler als Störende. In: Wirtschaft und Erziehung 3/2008.